



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 24. Frag. Diweil nun von obgesetzten Stucken genugsamblich
gehandlet/ so wöllest vns auch folgends berichten/ wie wir bey einander
hausen/ wohnen vnd leben sollen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

handle dem fürgeſetzten Zihl ſeines Lebens nicht zuwider. Wann aber der ſenig / ſo
inn einem ehelichen Stand vnd Weſen ſiße / bißweilen ſein Ampt hinläſſig verwal-
tet / ſo thut Weniglich auff den ſelbigen Achtung geben / vnnnd ihm ſein Oberſah-
rang verweiſen / auch die Red erfüllen / da geſchrieben ſteht: Sie werden vmbwen-
den / vnd euch zerreiffen.

Demnach ſo iſt die Profeſſion vnnnd Bekandnuß der Kleydung / gleich als ein
Vnderweiſung für die Schwachen / auffdaß ſie auch wider ihren Willen / von den
Laſtern gezogen vnd abgehalten werden. Wie nun ein anders Kleyd der Kriegß-
mann / ein anders der Rathsherr / vnnnd aber ein anders der gemeyne Mann an-
trägt / darbey wir dann eines jeden Stande vnd Würdigkeit erkennen mögen: Al-
ſo iſt es auch ehlich vnnnd gebürlich / daß ein Chriſtlicher Kämpffer ſein beſondere
Kleydung trag / dardurch die Zier vnnnd Erbarkeit / von dem heiligen Apoſtel
Paulo gebotten / erhalten werde: Dann jezund thut er einem Biſchoff ſein eigne
Zier beſchreiben / dann beſilcht er / daß die Weiber zierlich bekleydet ſeyen / doch daß
in allweg gedachtes wörtlein (Zier) nach dem fürgeſetzten Zihl der Chriſten / ſeinen
Verſtand vnnnd Bedeutung hab. Eben ein ſolche Geſtalt hat es auch mit der Be-
ſchuhung / daß wir nemlich hierinnen auch nicht ſorgfältig ſeyn / ſondern was ge-
ring / ſchlecht / vnnnd allein norwendig iſt / zu jeder Zeit erwöhlen vnnnd gebrauchen
ſollen.

Warumb die
Geſtlichen inn
Kleydung vnd
Schuhung von
den Weltliche
ſollen vnder-
ſcheiden ſeyn.
1. Timoth. 2.

Die 23. Frag. Von der Gürtel.

Antwort. Den norwendigen Gebrauch der Gürtel beweifen auch die an-
dern Heiligen. Johannes thät mit einem lidenen Gurt ſein Lende binden. Item
Helias / der vor ihm war / von welchem folgende Wort / als ein beſondere Eigen-
ſchaft diſes Manns / geſchrieben ſtehen: Er war ein tauher hariger Mann / vnnnd
hät ein lidenen Gürtel vmb ſeine Lenden. Es hat ſich auch der Apoſtel Petrus
einer Gürtel gebrauchet / wie auß den Worten deß Engels offenbar / der alſo zu ihm
ſprach: Umbgürte dich / vnnnd zuech deine Schuh an. Item / es iſt kundtbar auß
der Prophecey Agabi / die er von Paulo gethan / daß gedachter Apoſtel auch ein
Gürtel getragen / dann er ſpricht: Den Mann deß die Gürtel iſt / werden ſie alſo
binden inn Jeruſalem. Item / der Herr beſilcht dem Job / daß er ſich vmbgürten
ſoll / dann die Gürtung iſt ein Zeichen / daß einer männlich / deß gleichen auch zu
der Arbeyt geſchickt vnnnd tauglich ſey. Umbgürt / ſpricht er / als ein Mann deine
Lenden. Ferner iſt offenbar / daß die Gürtung allen Jüngern deß Herren gemeyn
geweſen / welchen auch verbotten war / daß ſie kein Erz an ihren Gürteln tragen
ſollen.

Math. 3.
4. Reg. 1.
Wie ſich die
Heiligen inn
alten vnd newen
Teſtament vor
Sitten gegäh-
ret haben / 16.
Actos. 12.
Actos. 27.
Job. 40.

Über das iſt es auch vonnöten / daß der ſenig / ſo etwas ſchaffen oder arbeyten
wil / ſich auffſchürze vnnnd fertig mache / die Glieder zubewegen / deßhalb er auch
einer Gürtel bedarff / den Rock damit dem Leib nahend anzulegen / dann wo er
alſo zuſammen in die Fäle gezogen iſt / wirdt er ihm deſto mehr auch der Kälte weh-
ren / vnnnd inn dem arbeyten kein Verhinderung zuſügen: Dann der Herr / da er ſich
ſeinen Jüngern zudienen rüſtet / ſelber ein Schürzſtuch nehmen / vnnnd ſich damit
begürten thät. Von manigfaltiger Kleydung aber / iſt allhie nicht noch zu reden /
ſeytental oben / da wir von der Armut gehandelt / diſe Sach nach längs außgeföh-
ret vnd erkläret worden: Dann ſo dem ſenigen der zwen Röck hat / von Chriſto ge-
botten wirdt / daß er den einen / dem ſo nichts hat / geben vnd mittheylen ſolle / ſo iſt
die Beſitzung vilfaltiger Ding / ſchon dardurch abgeſchnitten. Was iſt es dann
vonnöten / vom Gebrauch diſen / einiges Geſatz zugeben / welchen zwen Röck zu
haben / verbotten iſt?

Durch das
ſchürzen vnd
gürten machen
wir vns zu der
Arbeyt ge-
ſchickt.

Die 24. Frag. Diweil nun von obgeſetzten Stücken genugsam-
lich gehandelt / ſo wölleſt vns auch folgendes berichten / wie wir
bey einander hauſen / wohnen vnd leben ſollen.

Antwort. Diweil der Apoſtel ſpricht / es ſoll alles der Gebür vnd Ordnung
nach beſehen / ſo achten wir / daß in der Glaubigen Verſammlung / diſes die gebür-
lich

1. Corinth. 3.

S.
Basilij

Opera

Die Chriſten
ſollen/als Gli:
der eins Leibs
einander zus
ſpringen/ vnd
dieuſlich ſeyn.
1. Corinth. 12.

Daß der oberſt
vnder die Vri:
thern/kein Vn:
ordnung für:
gehen laſſen
noch geſtattet
ſolle.

Rom. 13.

Jerem. 48.

lich vnd ordenlich Beywohnung ſey / darinnen die Gleichförmigkeit der leiſtlichen
Glieder gehalten wirdt/Also daß einer das Ampt deß Augß führe/dem nemlich die
gemeyne Sorg / nicht allein inn Erforchung deren Ding ſo vollbracht worden
ſondern auch inn Fürſehung vnd Beerachtung der zukünfftigen Sachen / außſer
legt vnd befolhen iſt. Ein anderer aber den Dienſt der Ehren vnd Händ / nicht al
lein mit dem Gehör / ſondern auch mit der Arbeyt deren Ding / ſo ihm zuſchick
ſeynd / verwalte / Vnd folgendß also ein jedweder dem andern / (als Glieder deß
Leibs) dienſtlich vnd behülfflich ſey. Demnach iſt zu wiſſen / wie es vnder den Glie
dern ein ſondere Gefahr auff ihm trägt / wann ein jedes ſein Ampt verſäumen /
oder ſich deß andern Beyſtand / darzu es dann von ſeinem Schöpffer gemacht vnd
verordnet iſt / nicht gebrauchten wolte / (dann ſo der Fuß / oder die Hand / der Ver
tung deß Augß nicht gehorchet / ſo muß diſe von Zerſtöcklichkeit wegen deß gemey
nen Leibs / notwendiglich zugrund gehen / ſener aber ſich hart anſtoſſen / oder von ei
nem gähen Ort gar hernider ſtürzen / Frem / wann das Aug von ihm ſelbß beſchlo
ſen wirdt / alſo daß es nichts mehr ſehen kan / ſo muß es auch mit andern Gliedern ſo
vorgemeldten Nachtheyl erlidten haben / einen verderblichen Schaden nehmen.
Also iſt es auch nicht weniger gefährlich / wann der Oberſt ſeinem Ampt verſleißig
aufwartet / ſeytemal er für alle Vnordnung / das Gerichte vber ſeinen Hals la
thut / Es wirdt auch der Vnderthan / vmb deß gleichen Vngehorſams willen / nicht
vngestrafft außgehen / ſondern es iſt darumb deſto mehr Gefahr darbey / daß ande
re hierdurch geärgert vnd verlezet werden. Demnach / wann ein jeder im ſein
Stand vnd Ampt der Gebür nach handelt / vnd ſeiner Vbung emßig obliegt / nach
das Gebott deß Apoſtels erfülle / da er ſpricht: Seydt nicht trägt oder ſaulen
rem Fürnehmen / ſo wirdt er das Lob der Geſchicklichkeit darvon tragen. We
er aber ſäumig vnd hinläſſig ſeyn / ſo thut vber ihm das Weh / vnd das ewig Ver
derben ſchweben: Dann verfluchte / ſagt der Prophet / iſt ein jeder / ſo deß Her
werck / vntrewlich vnd vnſleißig verrichtet.

Die 25. Frag. Daß der Oberſt / wann er die Vbertreter nicht
ſtraffet / eines erſchöcklichen Vriheyls muß gewärtig ſeyn.

Antwort. Derowegen ſoll der jenig / dem die gemeyne Sorg vnd Regierung
außerladen iſt wiſſen vnd bedenden / daß er für alle vnd jede Ding Redenſchaft
geben / daß auch / (wann ein Bruder inn die Sünd fällt / dem er zuvor die Gerech
tigkeit Gottes nicht verkündigt hat / oder darinnen verharret / vnd durch den Vor
geher / zu keiner Buß noch Besserung iſt vermahnet worden / deßſelbigen Blut von
ſeinen Händen erfordert werden muß / wie geſchrieben ſteht / Vnd inſonders / wann
er etwas von den wolgefälligen Gebotten Gottes / nicht auß Vnwiſſenheit ver
ſihet / ſondern auß Schmeichlerey / einem jedweden ſein Mißhandlung gut ma
chen vnd verdecken hilfft / auch ſolcher Geſtalt / das geſtreng vnd ordenlich Regi
ment / auflöſen vnd zertrennen thut / Dann die ſo euch ſelig ſprechen / ſag die
Schrift / verführet euch / vnd verwirren ewren Fußpfad / wer euch aber verwirret
muß das Vriheyl tragen / er ſey wer er wölle. Damit vns nun ein ſolches auch nicht
widerfahre / ſollen wir inn der Brüder Beywohnung / der Regel deß heiligen Apo
ſtels nachkommen / da er ſpricht: Dann wir ſeynd nie mit Schmeichelwortem ver
gangen / wie ihr wiſſet / haben auch dem Geiz nit nachgeſtellt / Gott iſt vnſer Zeug
noch die Ehr von Menſchen geſucht / weder von euch / noch von ander Leuten.
Wer nun von ſolchen Begirden rein vnd lauter iſt / der mag ſich ſelber / vnd andern
die ihm nachfolgen / ein ordenlichen / richtigen / verdienſtlichen vnd heylſamen Weg
führen: Dann wer nit von den Menſchen Ehr vnd Ruhm ſucht / noch ſich beſchä
denen ſo geſündigt haben / darumb daß er ſie in keinem Stück verlezet / außgemer
vnd gefällig zuſeyn / ſondern auß Chriſtlicher Liebe ſein Ampt getrewlich ver
tet / der pflegt in aller Freyheit / nit durch gefärbten Schein / ſondern auß in
tigem vnd aufrichtigem Gemüt zureden / vnd die Warheit im wenigſten nicht zu
uerfäliſchen / auß daß ihm auch / die nachfolgende Wort Pauli zugeeignet werden /

Die Hirten
müſſen Rech
nung geben /
für die heilige
Schafflein /
wann ſie dies
ſelbigen nicht
ordenlich re
gieren.
1. Pet. 3.

1. Theſſal. 2.

1. Theſſal. 2.